

TAGBLATT

abo+ WATTWIL

Kehrtwende in der Spitaldebatte: SVP Toggenburg will am Beschluss zur Erweiterung des Spitals Wattwil festhalten

Im Juni stimmt das Volk über eine Vorlage ab, die den 2014 gefällten Entscheid für die Erweiterung und Modernisierung des Spitals Wattwil aufheben soll. Die SVP Toggenburg gibt nun die Nein-Parole heraus. Die SP Toggenburg freut sich über die ungewohnte Unterstützung.

Martin Knoepfel

29.03.2021, 17.00 Uhr [↻ Aktualisiert](#)

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Das Spital Wattwil soll nach dem Willen der Mehrheit des Kantonsrats als Akutspital aufgehoben werden.

Bild: Ruben Schönenberger

Neue Entwicklung in der Spitaldebatte im Toggenburg: In einem Communiqué vom letzten Freitag verlangt die SVP Toggenburg «ein klares Signal für Volksrechte und Spitalstandort». Das berichtete die Online-Zeitung «Die Ostschweiz».

Der Hintergrund: Am 13. Juni findet unter anderen eine kantonale Volksabstimmung statt. Eine der Vorlagen ist der Nachtrag zum Kantonsratsbeschluss über die Erneuerung und Erweiterung des Spitals Wattwil.

Hinter dem Nachtrag verbirgt sich die Aufhebung des Kantonsratsbeschlusses, der 2014 vom Volk klar angenommen worden ist und die Grundlage bildet für die Erweiterung und Modernisierung des Spitals Wattwil. Nach dem Willen des Regierungsrats und der Mehrheit des Kantonsrats soll das Spital Wattwil nun aber als Akutspital geschlossen werden.

Genug Unterschriften gesammelt

Über den Nachtrag findet eine Volksabstimmung statt, weil das Referendum dagegen zustande gekommen ist. Die Unterschriften für das Referendum hatten unter anderem die SP, Gewerkschaften, der Förderverein Regionalspital Toggenburg Wattwil, das Komitee Grundversorgungsinitiative und das Bürgerforum pro Regionalspital gesammelt.

Die Idee, ein Gebäude zu bauen, ohne es gebrauchen zu wollen, sei an Stumpfsinn kaum zu überbieten, kritisiert die SVP. Dagegen sei bei einem Nein zum Nachtrag der

Wille des Stimmvolks glasklar: Der Spitalstandort Wattwil solle erhalten bleiben, heisst es im Communiqué vom letzten Freitag. Gleich argumentierte der Nesslauer Kantonsrat Ivan Louis am Freitag in der «Ostschweiz».

Falsches Objekt Wattwil

Auch die SVP Toggenburg sehe ein, dass die Reduktion der Spitalstandorte finanziell unumgänglich sei und befürwortet diese, heisst es im Communiqué von letzten Freitag. Eine Vernichtung von investierten Steuergeldern, wie sie die Regierung in Wattwil plane, will die Partei aber nicht hinnehmen. Wattwil sei das falsche Spital für eine Schliessung, findet die SVP Toggenburg.

Das Communiqué der SVP Toggenburg vom Freitag ist brisant, denn im Dezember hatte die Regionalpartei das Referendum noch als «unehrlich» kritisiert. Es habe zwar noble Ziele, hatte die SVP Toggenburg anerkannt. Die SP gaukle den Stimmbürgern aber vor, man könne mit dem Nein zum Nachtrag den Spitalstandort Wattwil erhalten. Das stimme so nicht. Man solle das Referendum nicht unterzeichnen, hatte die SVP Toggenburg damals geschrieben.

Nein-Parole zum Nachtrag zum Kantonsratsbeschluss

Mirco Gerig ist Präsident der SVP Toggenburg. Er hatte im Dezember 2020 in der Schlussabstimmung im Kantonsrat gleich wie sein Fraktionskollege Ivan Louis den Nachtrag abgelehnt. Im Dezember 2020 sei es nicht um den Standort Wattwil gegangen, sondern um die drei

Standorte Altstätten, Flawil und Wattwil, sagt Mirco Gerig. Jetzt sei klar, dass Altstätten und Flawil als Akutspitäler geschlossen werden, weil hier kein Referendum lanciert wurde.

Im Dezember 2020 sei nicht klar gewesen, ob das Referendum gegen den Nachtrag zum Spital Wattwil zustande komme oder nicht, sagte Mirco Gerig. Jetzt könne man abstimmen und die Parteileitung der SVP Toggenburg habe die Nein-Parole zum Nachtrag ausgegeben.

SP erfreut über Unterstützung

Stefan Diener ist Präsident ad interim der SP Toggenburg. Er zeigte sich auf Anfrage erfreut über die Unterstützung der SVP. Das zeige, dass man über die Parteigrenzen hinweg das Spital als wichtig für das ganze Tal ansehe.

«Es ist sehr schön, dass man hier mit jemandem zusammenarbeiten kann, mit dem man sonst das Heu nicht auf der gleichen Bühne hat.»

Über die Gründe für den Sinneswandel in der SVP Toggenburg will Stefan Diener nicht spekulieren. Er weist aber darauf hin, dass es einen klaren Verfassungsauftrag zur Gesundheitsversorgung im ganzen Kanton gebe. Diesem Auftrag komme der Regierungsrat nicht nach, findet Stefan Diener. Es gehe um einen Grundsatzentscheid zur Gesundheitsversorgung.

Gesundheit habe ihren Preis, müsse aber gewährleistet bleiben.

Noch keine Stellungnahmen von CVP und FDP

Im Internet-Auftritt der CVP Toggenburg und der FDP Toggenburg finden sich keine Stellungnahmen zur jüngsten Entwicklung der Spitalpolitik. Die Toggenburger Kantonsräte der CVP (Karl Brändle und Andreas Widmer) sowie der FDP (Kilian Looser und Imelda Stadler) hatten in der Dezembersession 2020 des Kantonsrats für die Aufhebung des Beschlusses für den Ausbau und die Erweiterung des Spitals Wattwil gestimmt. Mathias Müller (CVP) war verhindert gewesen.

Die SP-Kantonsräte Christoph Thurnherr und Martin Sailer hatten in der Schlussabstimmung Anfang Dezember 2020 den Nachtrag abgelehnt. Christian Spoerlé und Linus Thalmann (beide SVP) waren dafür gewesen.

Mehr zum Thema:

[Wattwil](#) [Abstimmung](#) [Parole](#) [SP](#) [SVP](#)

[Toggenburg](#)

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis

von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.